

*Ursula Fuhrich-Grubert*

## **Zwei wichtige Maßnahmen aus dem Gleichstellungskonzept der Humboldt-Universität realisiert: Gleichstellungsfonds und „audit familiengerechte hochschule“**

In ihrem positiv evaluierten Gleichstellungskonzept, das im Rahmen der Antragstellung für das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder entwickelt worden war, hat sich die Humboldt-Universität eine Reihe von bedeutenden Zielen gesetzt. Zwei dieser Ziele sind im Dezember 2009 erreicht und damit verbunden zwei wichtige Maßnahmen realisiert worden: 1. die Einrichtung eines zentralen Gleichstellungsfonds beim Präsidium der Humboldt-Universität und 2. die Auditierung als familiengerechte Hochschule durch die Berufundfamilie gGmbH.

### **Zum Gleichstellungsfonds**

In der Präambel der Vergaberichtlinien für die Mittel aus dem Gleichstellungsfonds der Humboldt-Universität hat die Universität nicht nur ausdrücklich ihre Verpflichtung zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen unterstrichen, sondern hat dabei sowohl auf die Frauenförderrichtlinien wie auf das Leitbild der Universität und auf das oben erwähnte Gleichstellungskonzept der Universität verwiesen.

Der Gleichstellungsfonds ist mit Mitteln in Höhe von jährlich 250.000 Euro ausgestattet, wobei nicht verausgabte Mittel in das jeweils nächste Haushaltsjahr übertragbar sind. Er dient einer ganzen Reihe von gleichstellungspolitischen Anliegen an der Humboldt-Universität: 1. der Überwindung struktureller Barrieren bei der Erreichung von Chancengleichheit für Frauen, ferner 2. der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen sowie 3. der Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität und schließlich 4. der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Konkret werden die Mittel des Gleichstellungsfonds zum einen für befristete personelle Maßnahmen verwendet. Dazu gehören die Einrichtung Wissenschaftlicher MitarbeiterInnen-Stellen auf Zeit (maximal zwei Jahre), ferner die Beschäftigung zusätzlicher befristeter Laborkräfte sowie zusätzlicher studentischer Hilfskräfte und schließlich die Erhöhung der Personalkapazität über den Abschluss von Werkverträgen. Alle genannten Maßnahmen sind an das Erreichen vereinbarter Ziele geknüpft, so etwa an die Berufung einer neuen Professorin.

Zum anderen werden die Mittel für die befristete Beschäftigung von Personen (Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Gastprofessorinnen) zur Erarbeitung von Konzepten zur Integration von Genderaspekten in die Lehre jener Fachrichtungen eingesetzt, in denen es bisher an der Humboldt-Universität keine Genderforschung gibt. Hierzu gehört auch die befristete Bereitstellung von Personalkapazität zur Integration geschlechtsspezifischer Zugänge in die Fachdidaktik, insbesondere in den Naturwissenschaften in Adlershof.

Darüber hinaus werden aus dem Gleichstellungsfonds Stipendien für Frauen zwecks Abschluss ihrer Dissertation beziehungsweise ihrer Habilitationsschrift von in der Regel sechs Monaten vergeben. Die Höhe der Stipendien beträgt 1100 € pro Monat für die Promotions- und 1.500 € pro Monat für die Habilitationsförderung. Dazu kommen monatliche Kinderzuschläge von 150 € für das erste Kind und 50 € für jedes weitere Kind.

In der Zwischenzeit ist die erste Ausschreibung auf der Grundlage der Vergaberichtlinien für den Gleichstellungsfonds erfolgt. Die Frist der Ausschreibung endet am 31. März 2010. Zukünftig wird es jedes halbe Jahr (jeweils zum 31.3. und zum 30.9. des Jahres) die Möglichkeit geben, Anträge auf befristete personelle Maßnahmen und für Stipendien an den

Gleichstellungsfonds zu stellen. Über die Bewilligung der Anträge im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel und nach Maßgabe der Vergaberichtlinie entscheidet das Präsidium auf Vorschlag der Kommission für Frauenförderung (KFF). Dementsprechend sind die Anträge an die Geschäftsstelle der KFF (Büro der Zentralen Frauenbeauftragten) zu richten. Nähere Auskünfte zur Antragstellung finden sich auf der Homepage der Zentralen Frauenbeauftragten ([http://gremien.hu-berlin.de/frb/news\\_fond](http://gremien.hu-berlin.de/frb/news_fond)), die auch für Nachfragen zur Verfügung steht (Tel.: 2093-2840, E-Mail: [frauenbeauftragte@hu-berlin.de](mailto:frauenbeauftragte@hu-berlin.de)).

### **Zum „audit familiengerechte hochschule“**

Mit dem „audit familiengerechte hochschule“ bietet die berufundfamilie gGmbH, eine Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, ein Managementinstrument zur familiengerechten Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen an Universitäten und Fachhochschulen an. Die Notwendigkeit einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zeigt sich bekanntlich im Hochschulbereich auf besondere Weise: gilt es hier doch nicht nur familiengerechte Arbeitsbedingungen für die Hochschulangestellten zu schaffen, sondern auch familiengerechte Studienbedingungen für die Studierenden zu gewährleisten. Mit der Auditierung übernimmt die Universität gesellschaftliche Verantwortung und erfüllt gesetzliche Forderungen nach Gleichstellung der Geschlechter und Förderung Studierender und Beschäftigter mit Familienaufgaben.

(<http://www.beruf-und-familie.de/index.php?c=22#sitetop>)

Seit Dezember 2009 darf sich die Humboldt-Universität zu Berlin „familiengerechte Hochschule“ nennen und besitzt das Recht, das europaweit geschützte Signet zu führen. Zweck der Auditierung ist im Falle der Humboldt-Universität vorhandene familienfreundliche Maßnahmen zu bündeln, zu strukturieren und in der Öffentlichkeit der Universität bewusst zu machen sowie eine dauerhafte Möglichkeit zur Evaluation von Erfordernissen an eine familiengerechte Hochschule und die Passgenauigkeit von familienfreundlichen Maßnahmen zu etablieren. Grundsätzlich soll ein Bewusstseinswandel bezüglich der Fragen der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie initiiert werden, der Selbstverständliches auch selbstverständlich werden lässt.

Der Auditierungsprozess, der bereits im Frühjahr 2009 durch eine Kontaktaufnahme mit einer Auditorin seinen Anfang nahm, hatte zunächst zu den notwendigen Auditierungsworkshops im Sommer 2009 geführt. Dabei wurde in einem ersten Schritt der Status quo der bereits angebotenen Maßnahmen an der Humboldt-Universität zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium beziehungsweise Erwerbsarbeit und Familie erfasst. Zu diesen Maßnahmen zählt unter anderem die gleitende Arbeitszeit mit Kernarbeitszeit genauso wie die studentische Beratung „Studieren mit Kind“, ferner eine regelmäßige Einführungsveranstaltung für neu immatrikulierte Studierende mit Kind ebenso wie der Flyer „Studieren mit Kind an der HU“.

In einem zweiten Schritt wurde dann das hochschulspezifische Entwicklungspotenzial ermittelt. An beiden Schritten waren neben Mitgliedern der Universitätsleitung unter anderem Mitglieder der im Jahre 2007 vom akademischen Senat eingerichteten „Kommission familiengerechte Hochschule“ sowie Mitglieder des Personalrates und die Zentrale Frauenbeauftragte beteiligt.

Anschließend hat sich die Humboldt-Universität in einer Zielvereinbarung zur Umsetzung bestimmter Projekte verpflichtet. Dazu gehören vor allem die Einrichtung einer Servicestelle für familienbezogene Beratung und Projektkoordination, sodann eine Ausweitung der Gleitzeitregelungen, die Aufnahme der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie als Kategorie in die Zielvereinbarungen mit den Fakultäten und Instituten, die Erleichterung der Stu-

dienorganisation für Studierende mit familiären Aufgaben sowie die Sicherung der flankierenden Betreuung von Kindern

studierender Eltern. Darüber hinaus gehören die Sensibilisierung der Führungskräfte und der Professor/innen für Familienfreundlichkeit an der Universität oder die Erweiterung der familienfreundlichen Infrastruktur an der Universität etwa durch die Einrichtung zusätzlicher Spielecken und Aufenthaltsbereiche ebenfalls zu den erwähnten Projekten.

Über die Zielerreichung muss die Humboldt-Universität jährlich gegenüber der berufundfamilie gGmbH berichten. Nach drei Jahren ist eine Re-auditierung vorgesehen. Die öffentliche Verleihung des Zertifikats wird aller Voraussicht nach im Juni 2010 in Berlin erfolgen.

Genauere Informationen zum „audit familiengerechte Hochschule“ finden sich auf der Homepage der Humboldt-Universität unter:

<http://www.hu-berlin.de/ueberblick/leitung/pb/pb3/familiengerechte-hochschule/>